

konstruierten Paderborner Annalen, die bis zum Jahr 1144 reichen. Allerdings sind für das 9. Jahrhundert nur noch wenige Nachrichten erhalten<sup>107</sup>). Auch in den in Iburg, der Klostergründung Bennos II., zwischen 1137 und 1144 entstandenen Annalen wurde, soweit sich das noch feststellen läßt, die Papstgeschichte des PsL nicht herangezogen<sup>108</sup>).

#### 4. Die Annalen Alberts von Stade († nach 1264)

Etwa hundert Jahre nach dem Annalista Saxo hat Albert von Stade die Papstgeschichte des PsL in seine Weltchronik eingearbeitet<sup>109</sup>). In einem Papstkatalog, der der aetas VI seiner Chronik vorangestellt ist, sind bis zum Pontifikat des Formosus (891—896) die Nachrichten des PsL Alberts Hauptquelle<sup>110</sup>). So durchgängig wie hier ist das Opusculum in der mittelalterlichen Literatur nie wieder benutzt worden. Außer den von Albert genannten Amtszeiten und Todestagen der Päpste stammen auch die zumeist verkürzt wiedergegebenen Dekrete der Päpste aus dem PsL<sup>111</sup>). Doch war das Opusculum nicht die einzige Quelle, auf die sich

<sup>107</sup>) Annales Patherbrunnenses. Eine verlorene Quellenschrift des 12. Jh. aus Bruchstücken wiederhergestellt von P. Scheffer-Boichorst (1870) S. 92 f.; F.-J. Schmale (wie Anm. 106) S. 505 ff. nimmt Corvey als Entstehungsort der Annalen an.

<sup>108</sup>) Erhalten sind nur zwei Pergamentblätter mit Nachrichten aus den Jahren 816—832, 835—841 (Blatt 1) und 1072—1077, 1080—1085 (Blatt 2). Hg. sind die Annalen in MGH SS 16, 434 ff. und in den Osnabrücker Geschichtsquellen 1 (1891) S. 175 ff. Zu der Kontroverse über die Entstehungszeit zwischen P. Scheffer-Boichorst, H. Forst und F. Philippi vgl. B. Schmiedler, in: Wattenbach-Holtzmann 3, S. 583 f.

<sup>109</sup>) Vgl. K. Fiehn, Albertus Stadensis, HV 26 (1931) S. 536 ff.; E. Schröder, Firri und Tyrr. Zur Quellenkunde Alberts von Stade, NA 49 (1932) S. 550 ff.; O. Schumann, Albert von Stade, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon 1 (1933) S. 30 ff.; H. Plechl, Albert von Stade, in: NDB 1 (1955) S. 136 f.; H. Krüger, Das Stader Itinerar des Abtes Albert aus der Zeit um 1250, Stader Jb. 1956, S. 71 ff.; 1957, S. 87 ff. — Die Ausgabe von J. M. Lappenberg, MGH SS 16, 283 ff. ist für unsere Zwecke unbrauchbar, weil sie nur das bringt, was auf Albert zurückgeht. Zuerst wurde die Chronik von R. Reineccius in Helmstedt 1587 hg. und von J. Schilter in den *Scriptores rerum Germanicarum* 1 (1702) wiederholt (nach dieser Ausgabe und dem Codex Wolfenbüttel, Helmst. 466 wird im folgenden zitiert). Zu der Ausgabe des Reineccius vgl. O. Herding, Heinrich Meibom (1555—1625) und Reiner Reineccius (1541—1595), Westfälische Forschungen 18 (1965) S. 17.

<sup>110</sup>) Vgl. dazu J. M. Lappenberg, Ueber den Catalogus pontificum in Alberts von Stade Chronik, Arch. d. Ges. 6 (1838) S. 741 ff.

<sup>111</sup>) Auf Abweichungen zwischen den Angaben bei Albert von Stade und im PsL ist Lappenberg, Arch. d. Ges. 6, S. 743 f. eingegangen.